

09/10 2016



# DER THEATER FÖRDERVEREIN

Festzeitung · 25 Jahre Verein zur Förderung des Vogtlandtheaters Plauen · 32 Seiten

Seite 04–06

## Grüßworte

von Ralf Obredorfer, Roland May und Rolf Keil

Seite 08–13

## Liebeserklärungen

Fördervereinsmitglieder über ihr schönstes Theatererlebnis

Seite 20–23

## Von der comedia auf dem Rathaus zum fusionierten Haus

Das Theater in Plauen im Spiegel der Kleinen Chronik und der Stadtchronik (Teil 1)

Seite 26–29

## Höhepunkte in allen Sparten

Die Spielzeit 2016/17 am Theater Plauen-Zwickau steht unter dem Motto: „lebens-wert“



# UNSERE GRÜNDUNGS- MITGLIEDER

Am 23. August 1991 gründeten auf Initiative von Wilfried Hub 25 Plauener Persönlichkeiten und Vertreter dreier Institutionen den Plauener Theaterförderverein. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Rolf Magerkord, damals Oberbürgermeister der Stadt Plauen, gewählt.

Eberhard Eisel,  
Bert Walther  
Helgard Schneider  
Klaus Schneider  
Winfried Spahn  
Dr. Gunter Gleisberg (†)  
Rolf Trommer  
Dieter Nürnberger  
Eva Langhof  
Kurt Stempell  
Hansjoachim Hofmann (†)  
Wilfried Hub  
Friedrich Reichel  
Peter Bauer  
Christa Stöß  
Helma Nindel  
Dr. Rolf Magerkord  
Gerd-Rainer Grundmann (†)  
Detlef Manfred Müller  
Gerret Suhl  
Dr. Renate Zaumseil  
Dr. Peter Gregori

Werner Adler (†)  
Christian Pöllmann  
Karin Helbig

MAN Plamag Plauen  
Schmidt Bank Plauen  
BMW Autopark Plauen



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** V.i.S.d.P. Dr. Lutz Behrens  
Verein zur Förderung des Vogtlandtheaters Plauen e.V.

**Redaktion:** Dr. Lutz Behrens, Georg-Benjamin-Str. 67, 08529 Plauen  
Tel.: 0 37 41 / 44 05 92, 0170 / 4814689,  
lutz.behrens@primacom.net

**Auflage:** 1000

**Erscheinung:** aller zwei Monate

**Druck:** Helko Grimm, PCC Printhouse Colour Concept  
Syraver Straße 5, 08525 Plauen/Kauschwitz

**Layout & Satz:** kinglike Werbung GmbH, Plauen  
www.kinglike.de

# HANDELN TUT NOT



*Der eine wartet,  
dass die Zeit sich wandelt;  
der andere packt sie kräftig an  
und handelt.*

Über 700 Jahre ist der Aphorismus alt, mit dem der Dichter *Dante Alighieri* das Hohelied der Tatkraft anstimmte und scheinbar jegliches Zaudern und Abwarten verachtete. Doch ganz so einfach ist der Spruch auch wieder nicht; bekannt ist der Satz, dass nur genug Geduld nötig wäre, um „die Leichen seiner Feinde den Fluss herabtreiben zu sehen“. Aber hier soll es uns um das kräftige Anpacken und Handeln gehen!

Denn,

vor **25 Jahren**, am **23. August 1991**,  
gründeten **25 Persönlichkeiten**, komplettiert durch drei Firmen,  
den **Verein zur Förderung des Vogtlandtheaters Plauen**.

Wie bedeutungsvoll diese Vereinsgründung, von denen es zur damaligen Zeit viele gab, fürs Theater und die Stadt war, beweist, dass sich kein Geringerer als der damalige Plauener Oberbürgermeister, Herr *Dr. Rolf Magerkord*, bereiterklärte, den Vorsitz des Vereins zu übernehmen.

Wer waren die anderen Gründungsmitglieder, die es sich auf ihre Fahne schrieben, das Plauener Theater tatkräftig zu fördern? In damals durchaus theaterunfreundlicher Zeit, als uns alle die Segnungen der Marktwirtschaft überrollten und das Haus oftmals mehr Akteure auf der Bühne als Besucher im Zuschauerraum vorweisen konnte?

Da muss zuerst und namentlich Herr *Wilfried Hub*, heute Herausgeber des *Vogtland-Anzeigers*, genannt werden. Er, gebürtig in Zweibrücken/Rheinland-Pfalz, ist Initiator des neuen Vereins. Daneben machen sich Lokal- und Landespolitiker, Banker, Vertreter der Stadtverwaltung, ein Lokalredakteur, Theatermitarbeiter Geschäftsführer und Unternehmer, zwei Ärzte, eine Künstlerin und ehemalige Mitglieder des Besucherrates für die Vereinsarbeit stark. Wichtig wird die finanzielle Unterstützung des Vereins durch den Mäzen *Hans Loewel*, heute fortgesetzt mit der Hans-und-Edith-Loewel-Stiftung – Vogtlandtheater Plauen.

Nach 25 Jahren hat der Verein **über 300 Mitglieder** und viel für das Theater getan. Und noch immer gilt der Satz: Um die Zeit zu wandeln, hilft nur kräftig anzupacken und zu handeln.

In diesem Sinne danke ich allen Vereinsmitgliedern  
für ihr Engagement und ihre Treue!

Ihr  
*Ralf Oberdorfer*

# INHALT

Seite 02

**Gründungsmitglieder  
Impressum**

Seite 03

**Editorial**

Seite 04–06

**Grußwort Ralf Oberdorfer  
Grußwort Roland May  
Grußwort Rolf Keil**

Seite 08–13

**Liebeserklärungen  
an das Plauener Theater**

Fördervereinsmitglieder über ihr schönstes Theatererlebnis

Seite 14–19

**Statistisches**

zum Verein zur Förderung des Vogtlandtheaters Plauen

Seite 20–23

**Von der comedia auf dem Rathaus  
zum fusionierten Haus**

Das Theater in Plauen im Spiegel der Kleinen Chronik und der Stadtchronik (Teil 1)

Seite 24

**Heißer Herbst**

Drei Lesungen in der Vogtlandbibliothek

Seite 25

**Reger Meinungsaustausch von  
Publikum und Theater**

Gern und erneut am Stammtisch zu Gast: Carolin Eschenbrenner

Seite 26–29

**Höhepunkte in allen Sparten**

Die Spielzeit 2016/17 am Theater Plauen-Zwickau steht unter dem Motto: „Lebens-wert“

Seite 30–31

**Alle Mitglieder unseres Vereins**

**Unser Titelfoto** – wie so oft von Theaterfotograf Peter Awtukowitsch – erfreut mit einer Szene zum Tag der offenen Tür zu Beginn der Spielzeit. Das ist in diesem Jahr der 18. September, und ab 11 Uhr öffnet dafür das Vogtlandtheater seine Türen. Angeboten werden Theaterführungen und öffentliche Proben. Kinder können sich von den Maskenbildnerinnen schminken lassen oder mit der Requisite basteln. Auf dem Theaterplatz erklingt Musik, und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Krönender Höhepunkt des Tages ist die Eröffnungsgala Vorhang auf!, in der ab 18 Uhr Kostproben der Stücke aus allen Sparten präsentiert werden, die in der Spielzeit 2016/17 auf uns warten.

# GRUSSWORTE

## Grüßwort des Oberbürgermeisters anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Vereins zur Förderung des Vogtlandtheaters Plauen

---



Liebe Mitglieder des Theaterfördervereins,

die Plauener Bürgerschaft hat schon immer ein ganz besonderes Verhältnis zu Kunst und Theater. Schon 1890 gründete sich in Plauen der Theaterverein und machte es sich zur Aufgabe, den Wunsch nach einem Theater in der Stadt Plauen Wirklichkeit werden zu lassen. Dem Verein gelang es, die Mittel für den Bau des Theaters aufzubringen. Das Plauener Bürgertum schuf sich so sein Theater selbst, am 1. Oktober 1898 war feierliche Eröffnung.

An diese Tradition knüpft der heutige Verein an, der sich 1991 unter der Präsidentschaft des damaligen Oberbürgermeisters von Plauen, Dr. Rolf Magerkord, gründete und für dessen Mitglieder der Erhalt der kulturellen Vielfalt in unserer Stadt vom ersten Tag an eine Herzensangelegenheit ist.

Finanzielle Mittel des Vereins und ehrenamtliches Engagement bereicherten so manche Inszenierung, erst kürzlich wieder die Openair-Aufführung des Musicals Hair im Parktheater, dessen Themen Frieden und Freiheit angesichts der jüngsten Ereignisse in Europa an Aktualität nicht verloren haben.

Zu den Erfolgen des Fördervereins zählen die monatlich herausgegebene Theaterzeitung, die durch ihn mitgetragenen Theaterbälle, eigene Veranstaltungen und Diskussionsrunden zum Theater an sich, die Verleihung des Theaterpreises, die Unterstützung der Jugendtheatertage und vieles mehr.

Wenn Oscar Wilde einst meinte: „Das Theater ist nicht nur der Punkt, wo sich alle Künste treffen. Er ist ebenso die Rückkehr der Kunst ins Leben.“, dann können Sie sich mit mir auf und über das Leben in unserer Stadt freuen, denn Plauen hat auch dank Ihrer Unterstützung viel zu bieten. Ihr Engagement führt mit zur Bereicherung des kulturellen Lebens in der Stadt.

Für dieses Engagement der Mitglieder des Theaterfördervereins für Kunst und Kultur in Plauen und insbesondere für die umfangreiche Unterstützung des Theaters möchte ich herzlich Dank sagen und wünsche Ihnen für weitere Vorhaben die nötige Kraft, viel Elan, und natürlich ganz viel Freude an der künstlerischen Vielfalt unseres

Theaters

Oberbürgermeister der Stadt Plauen

## Grüßwort des Generalintendanten Roland May 25 Jahre Theaterförderverein Plauen

---

**Sehr verehrte Mitglieder des Theaterfördervereins Plauen,  
sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes,**

ich freue mich sehr, Ihnen heute zu Ihrem 25 jährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen: Herzliche Glückwünsche, vielen Dank für Ihre vielfältig geleistete Arbeit und die besten Wünsche für eine ebenso engagiert zu gestaltende Zukunft!

Ich habe bisher keinen so aktiven Theaterförderverein erlebt wie hier in Plauen. Über 300 Mitglieder sind in diesem Verein engagiert, das ist viel für eine Stadt dieser Größe. Das sind 300 Menschen, die das Theater häufig besuchen, denen es aber noch mehr bedeutet, und die dies darin ausdrücken, dass sie es über ihre Mitgliedschaft in einem Verein fördern und unterstützen. 300 Mitglieder, auf die sich das Theater verlassen kann, wenn es Unterstützung braucht. Zum einen ist dies materielle Unterstützung. Der Theaterförderverein Plauen verfügt dankenswerterweise auch über finanzielle Mittel, die der ehemalige Plauener Kulturrenthusiast Hans Löwel hinterlassen hat, die der Vorstand verantwortungsvoll in einer Stiftung angelegt hat, und deren Ausschüttung dem Theater in den letzten 25 Jahren so wunderbare Dinge verdankt wie den Steinway-Flügel, das Konzertzimmer, die neue Bestuhlung des Zuschauerraums, um nur einige zu nennen. Zum anderen ist ein so großer Verein aber natürlich auch eine ganz wichtige ideelle Unterstützung, und gerade die braucht das Theater in diesen Zeiten des immer weiter fortschreitenden Sparens an der Kultur fast noch notwendiger. Vor drei Jahren, als es darum ging, den Zuschuss für das Theater um Millionen zu kürzen, hat es ein breites Bündnis an engagierten Menschen in dieser Stadt, initiiert vom Theaterförderverein und unterstützt von Ihnen, seinen Mitgliedern, geschafft, das Allerschlimmste zu verhindern und den Streichbetrag zumindest zu reduzieren. Das hat uns und den Verantwortlichen in dieser Stadt gezeigt, dass das Theater seinen Bürgerinnen und Bürgern viel bedeutet und man behutsam damit umgehen und es bewahren muss.

Ich bedanke mich, auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters Plauen-Zwickau, für die geleistete Arbeit bei Ihnen, den Mitgliedern des Theaterfördervereins, vor allem aber auch beim Vorstand, der viel Zeit und Arbeit in diesen Verein investiert, und ganz besonders bei seinem langjährigen Vorsitzenden Dr. Lutz Behrens, der diesen Verein mit Engagement, Überzeugung und Kompetenz schon viele Jahre gelenkt und geleitet hat.

Bleiben Sie weiterhin aktiv und unterstützen Sie Ihr Theater und Ihre Künstlerinnen und Künstler. Damit es in Plauen weiterhin und in alle Zukunft lebendiges und qualitätsvolles Theater gibt!

Ihr Roland May  
Generalintendant



# GRUSSWORTE

## Grüßwort des Landrates des Vogtlandkreises zum Jubiläum „25 Jahre Förderverein des Vogtlandtheaters“

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Angehörige  
des Fördervereins des Vogtlandtheaters Plauen,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Lutz Behrens,  
sehr geehrter Herr Generalintendant Roland May,  
sehr geehrte Damen und Herren,



von Herzen möchte ich zunächst allen Mitgliedern des Fördervereins des Vogtlandtheaters, auch im Namen aller Landkreisbürgerinnen und -bürger zum runden Vierteljahrhundert gratulieren.

Ich wünsche allen Mitgliedern und ihren Angehörigen alles erdenklich Gute, Gesundheit, Kraft, persönliches Wohlergehen und ein nie erlahmendes Engagement für Ihr und natürlich auch unser Theater.

Mit meinen Glückwünschen möchte ich dem Förderverein unter seinem engagierten Vorsitzenden Dr. Behrens meinen persönlichen Dank dafür aussprechen, dass der Verein zu einer unverzichtbaren Säule der ideellen und materiellen Unterstützung des Theaters geworden ist.

Nicht jedem ist dabei bekannt, dass dieser mitgliederstarke Verein dabei in der Tradition des früheren Theaterfördervereins steht, auf dessen Initiative wiederum vor weit mehr als hundert Jahren die Idee zum Bau eines repräsentativen Theaters in der Stadt Plauen geboren wurde und schließlich mit der breiten Unterstützung der Bürgerschaft Plauens mit der Eröffnung am 1. Oktober 1898 auch in die Tat umgesetzt worden ist.

Sie, liebe Mitglieder des Theaterfördervereins, sind 1991 mit einer Initiatorengruppe von 28 Theaterfreunden unter ihrem damaligen Präsidenten und Oberbürgermeister der Stadt Plauen, Herrn Dr. Rolf Magerkord, mit einer Wiedegründung des Fördervereins dafür angetreten, das Theater mit all Ihrer Kraft zu unterstützen und können heute mit dem Engagement ihrer nunmehr um die 300 Freunde und Förderer des Vogtlandtheaters eine großartige Erfolgsbilanz ziehen.

Durch die Spenden der Mitglieder, ergänzt durch die umfassenden Mittel der Hans-Löwel-Stiftung, wurden eine ganze Reihe von wichtigen Bau- und Ausstattungsmaßnahmen realisiert, besondere Inszenierungen dem begeisterten Publikum präsentiert, die jährlichen Open-Air-Aufführungen im Parktheater toll in Szene gesetzt, jährlich ein attraktiver Theaterball auf die Beine gestellt, der „Theaterpreis“ verliehen und so vieles andere mehr.

---

Sehr geschätzt wird vom Publikum die äußerst informative Theaterzeitung. Herr Dr. Lutz Behrens hat in seinem Vorwort der aktuellen Ausgabe das Thema „Vom Glück des Gebens“ ein sehr passendes Brecht-Gedicht ausgewählt, um seinen Dank den großzügigen Spendern zu übermitteln.

Diesem Dank möchte ich mich auch anschließen und an dieser Stelle auch all jene in den Dank einbeziehen, die in den unzähligen Vereinen in Kultur, Sport, Jugendarbeit oder im sozialen Bereich in den Kommunen unseres Vogtlandkreises im privaten, ehrenamtlichen Engagement uneigennützig arbeiten und für das gesellschaftliche Leben in den Städten und Gemeinden unverzichtbar sind.

So wie die Stadt Plauen bauen alle vogtländischen Kommunen auf ihre Vereine, Interessengruppen oder Clubs auf das private, ehrenamtliche Engagement.

Schon der 1. Bundespräsident, Herr Theodor Heuß, stellte damals klar: „Demokratie lebt vom Ehrenamt“. Wie groß ehrenamtlicher Einsatz in Deutschland ist, soll nur eine Zahl verdeutlichen. Nach einer bundesweiten Schätzung arbeiten ca. 22 Mio. Bürger in Ehrenämtern.

Diese Arbeit ist stets getragen von der Freiwilligkeit, Uneigennützigkeit, von gemeinsamen Interessen und natürlich auch der Freude.

Erklärtes Ziel des Vogtlandkreises ist es, diese Arbeit auch in Zukunft zu fördern und zu unterstützen. Dazu haben wir vor vielen Jahren die „Vogtlandinitiative Ehrenamt“ initiiert. Jährlich werden vor dem Kreistag besonders verdiente „Ehrenamtler“ geehrt, darunter auch Mitglieder des Fördervereins des Vogtlandtheaters wie Herr Prof. Dr. Waldmann, Herr Dr. Müller oder das Gründungsmitglied Frau Dr. Zaumsei I. Auch für die Auszeichnungsveranstaltung am 20. Oktober 2016 ist wieder ein langjähriges Mitglied zur Ehrung vorgesehen.

All diese ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger des Vogtlandes prägen und gestalten unsere Gesellschaft mit. Sie schaffen für die verschiedensten Bereiche aktive und ganz wichtige Solidargemeinschaften.

Eine solche großartige Solidargemeinschaft, ein Bund von Theaterbegeisterten hat sich vor 25 Jahren hier in Plauen zusammengetan und präsentiert uns nun ihre eindrucksvolle Erfolgsgeschichte.

Gestatten Sie mir, abschließend nochmals allen Mitgliedern des Fördervereins des Vogtlandtheaters Plauen für 25 Jahre hoch engagierte Arbeit zu danken und Sie gleichzeitig zu bitten, in Ihrer Unterstützung für das Theater nicht nachzulassen.

16r  
R. Kiel

Landrat des Vogtlandkreises

# LIEBESERKLÄRUNGEN AN DAS PLAUENER THEATER

## Fördervereinsmitglieder über ihr schönstes Theatererlebnis

Manchmal, so stelle ich rückblickend fest, kommt schon noch der Lehrer bei mir durch. So entstand bei der Konzeption der Festzeitung anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Förderverein die Idee, die Vereinsmitglieder zu bitten, einmal ihr schönstes Theatererlebnis zu schildern. Dass dies leicht nach dem (nicht von allen geliebten) Motto „Mein schönstes Ferienerlebnis“ aus längst vergangenen Schultagen klang, war mir gar nicht so bewusst. Ich erhoffte mir damit eine Fülle schriftlicher Liebeserklärungen an das Theater in Plauen. Gleichzeitig wollte ich mein immer wieder – und meist leider erfolglos – gepredigtes Anliegen, dass mehr Mitglieder für die Zeitung des Fördervereins schreiben, elegant befördern und damit auch die Festzeitung mit interessanten Beiträgen bereichern. Nach mehrmaligen Aufforderungen an alle Mitglieder liegt nun das Ergebnis vor. Ich bedanke mich sehr bei allen, die sich die Arbeit gemacht haben, um ihre Gedanken aufzuschreiben. Ich weiß, dass dies gar nicht so einfach ist. Doch die Mühe hat sich gelohnt. Lesen Sie selbst.

## JEDE VORSTELLUNG IST EIN ERLEBNIS

VON RENATE RUDERT

Das Theater mit all seinen Menschen, Aktivitäten und Möglichkeiten gehört zu meiner Heimatstadt Plauen und begleitete in vielen Formen mein bisheriges Leben.

Und so soll es auch bleiben.

Seit vielen Jahrzehnten bin ich Konzert- und Premieren-Abonnentin, und jede Vorstellung ist für mich „ein schönstes Theatererlebnis“. Ein Erlebnis, das immer zum Nachdenken und zum darüber sprechen anregt.

Wollen wir nach unseren Möglichkeiten alles dafür tun, dass unser Vogtlandtheater in seiner bisherigen bewährten Form als Mehrspartentheater für Jung und Alt, für Bildung und Kultur erhalten bleibt und als Wahrzeichen unserer Stadt Plauen Weltoffenheit ausstrahlt.



Renate Rudert ist Schriftführerin des Fördervereins.

## FRÖHLICHE UNTERHALTUNG MIT TIEFSINN

VON GÜNTER PAUL

Als schönstes Theatererlebnis habe ich die Welturaufführung von „Comeback! Das Karl-Marx-Musical“ ausgewählt.

Am 10. November 2013 besuchten 41 Senioren meiner Theatergruppe das Stück. Es hat allen gut gefallen. Sie erlebten eine schwungvolle und heitere Inszenierung von Volker Metzler und eingängige Melodien von Tobias Künzel von den Prinzen.

Marx ist ein Aufhänger, der große Name und Kopf für Flyer, Programmheft und Bühnenbild. Szenenapplaus erhielt die Aussage des arbeitslosen Musikers Marc Sandmann, der irrtümlich für Marx gehalten wird: „Glaubt ihr, dass ihr ewig so weitermachen könnt. Marx hat euren Irrsinn nur beschrieben. Da gibt es nichts zu widerufen.“

Es ist keine Diskreditierung von Karl Marx. Das große Ensemble bot fröhliche Unterhaltung. Die Suche, wie die geschilderten Verhältnisse zu verändern sind, muss woanders weitergehen.

Albert Ostermaier, Jahrgang 1967, Schriftsteller, Regisseur (z.B. bei den Nibelungenfestspielen in Worms):

*Dass ausgerechnet in der Kunst, im Film, im Theater, wo wir vorgeben, um eine moralischere Welt zu kämpfen, die einzige Moral die Arbeitsmoral ist und alle Verhältnisse hierarchisch und ausbeutend – das ist eine Ironie der Geschichte.*

(In: ND, 9./10. Juli 2016, S. 10)

## „ES GAB VIELE TOLLE THEATERERLEBNISSE“ VON SIBYLLE UND HARALD REICHARDT

Für uns gibt kein schönstes, sondern es gab viele tolle Theatererlebnisse; wir sind begeisterte Konzert- und Opernliebhaber, aber auch Schauspiel und Ballett verschmähen wir nicht. Nur einige Höhepunkte möchten wir nennen. Das große Opernspektakel Juli 1997 „Untergang der Titanic“ von Wilhelm Dieter Siebert, so etwas haben die Plauener noch nicht erlebt, sie werden förmlich in das Geschehen einbezogen und „mussten“ das Drama fast hautnahe erleben; die Klavierkonzerte mit dem Pianisten Michael Ponti unter Leitung des Generalmusikdirektors Paul Theissen, speziell der Klavierabend mit Michael Ponti; das Sommerfest zum Theatersaisonabschluss mit dem Paul Theissen-Jazz-Quartett; die Einweihung des Konzertflügels mit der Pianistin Annerose Schmidt, mit der Zugabe „Träumerei“ von Schumann; das diesjährige Sinfoniekonzert – Beethoven mit dem Solisten Maxim Böckelmann, Assistent des Generalmusikdirektor am Theater Plauen-Zwickau, mit einer glanzvollen Zugabe „Träumerei“; als Opern „Tannhäuser“ mit Solistin Dagmar Schellenberger



Harald Reichardt mit seiner Gattin zum Theaterball 2016

(Elisabeth); die erste Freilichtaufführung im Parktheater Plauen „Aida“, Titelpartie schon mit Katrin Kapplusch und nicht zu vergessen die hervorragende, aber unverständlich umstrittene Operaufführung „Margarethe“ im Parktheater Plauen von Charles Gounod.

Bezogen auf eben die letzten 25 Jah-

re könnte man noch so vieles aufzeigen und benennen, hierzu zählen bestimmt die zahlreichen Aktivitäten des Theaterfördervereins; die 14 Theaterbälle, die Unterstützung des Theaters, der Kampf um unser Theater selbst und nicht zuletzt die niveauvollen Informationen in der eigenen Zeitung „Der Theaterförderverein“.

# UNVERGESSLICHE, PACKENDE EMOTIONEN

VON PATRICK SEIDEL

Ein Schauspiel, das einem die Sprache verschlug. Und das obwohl – oder vielleicht auch gerade weil – das Stück vollkommen ohne Worte auskam: Das Ballhaus (Idee Théâtre du Campagnol und Steffen Mensching; Inszenierung Stefan Wolfram). Erzählt wurde die bewegende Geschichte eines solchen Lokales ebenso wie die Geschichte von Menschen, die dieses Ballhaus besuchten. Eine Zeitreise durch 80 Jahre Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts sowie eine emotionale Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen der damaligen Zeit ließen neben Gänsehaut auch vielseitige Gedanken

in mir aufkommen. Für mich als damaligen Teenager war es besonders der Umsetzungsgedanke Menschings, eine Geschichte nur durch Musik und Tanz erzählen zu wollen, eine interessante und spannende Erfahrung. Im Ballhaus begab man sich an einen Ort, wo man trank, tanzte, auf die Liebe hoffte, sie schließlich fand, festhielt oder auch wieder verlor. Herausragende darstellerische Leistungen sind mir vom kompletten – damals fast doppelt so großen – Schauspiel-Ensemble in Erinnerung. Im Besonderen möchte ich allerdings Birge Arnold und Wolfgang Schultz herausstellen, die als Betreiber des Ballhauses

eine solch packende Emotion bis zum Schluss auf die Bühne brachte, dass ich noch heute das erste Bild des Abends vor Augen sehe. Das Bild wie ein alter Mann am Gehstock sein mittlerweile verwahrlostes Lokal betritt und einen alten Tanzschuh aufhebt. Ein fantastischer sowie gedanken- und emotionsgeladener Abend nahm seinen Lauf – ohne Worte!

Ungeachtet dessen möchte ich meine Top 5 vervollständigen:  
Platz 2: Wie im Himmel  
Platz 3: Mozart! Das Musical  
Platz 4: Pension Schöllner  
Platz 5: Das Haus. Ein Wendestück



## „EINFACH SUPER!“

VON ERIKA KÜNZEL

Eine gelungene, ja fast kulturelle Jahreshauptversammlung gab es 2016: musikalische Untermalung, einfach super, die zwei Laudatoren zur Preisverleihung, einmalig, der Jahresbericht-Erstatte, spitze, locker wie nie! Und noch eins – die zwei Veranstaltungen „Der Förderverein lädt ein“, moderiert von Frau Steffi Müller-Klug waren eine tolle Bereicherung für uns Zuhörer/Zuschauer.

## BEISPIELLOSER KRAFTAKT: „TITANIC“

VON ROLF TROMMER

Ich fühle mich zurück versetzt in die 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Das jährliche Aufsatzthema „Mein schönstes Ferienerlebnis“. Gut, das waren überschaubare und relativ ereignislose acht Wochen, trotzdem schwierig genug. Aber nun: 25 Jahre. Unlösbar.

Eine Unmenge an bemerkenswerten Theatererlebnissen, die man küren müsste. Letztlich bleiben nach reiflicher Überlegung „Jesus Christ Superstar“ und „Untergang der Titanic“. Kurz: Letztgenannte Inszenierung bleibt nun doch mein Favorit als eine in allen Belangen hervorragende Meisterleistung, in der die Mitglieder aller Sparten, aller Gewerke, Singakademie, Statisterie in einem beispiellosen Kraftakt ihr Bestes gaben. Und schließlich war der



*Rolf Trommer.  
Er ist auch  
Gründungsmitglied  
unseres Vereins.*

Zuschauer vom  
Theatervorplatz  
über das Große

Haus durch die Unterbühne bis zum Theaterinnenhof voll integriert. Ein Volltreffer, der 1998 wiederholt werden musste.

Was bleibt ist die Erinnerung an mitreißende, berührende Theaterabende, an einstige Publikumsliebhaber, wie zum Beispiel Bärbel Kubicek, Martin Fuhrmann, Tilo Krügel und nicht zuletzt an die umtriebigen „Macher“: Intendant Dieter Roth sowie PR-Mann Christian Pöllmann.

## LEIBHAFTIG ERLEBT: JOACHIM KULENKAMPF

VON BERNHARD WEISBACH

Meine Frau und ich haben in den 90iger Jahren des letzten Jahrhunderts viele sehr interessante, gute und erbauende Aufführungen im Plauener Theater erleben können. Eine möchte ich nennen: die Lesung von Joachim Kulenkampf am 14. Januar 1992 über Texte von Kurt Tucholsky. Mein erster Theaterbesuch wieder in Plauen nach der Wende.

Ich hatte großes Glück noch eine Karte mit exzellenter Platzierung zu bekommen. Eine halbe Stunde vor Beginn sagte die nette Dame an der Kasse: „Kommen Sie fünf vor halb wieder, irgendjemand kann seine Karte nicht wahrnehmen“. Und so geschah es, ein Platz in der dritten Reihe, dem „Kuli“, so nannten wir ihn allgemein, in einem Lehnstuhl sitzend unmittelbar gegenüber! Aus vielen Fernsehsendungen kannte ich ihn schon, aber nun so direkt, leibhaftig und dann noch in Plauen, hätte ich mir nie träumen lassen, dass so etwas möglich werden konnte.

Die Sache mit der Thüringer Rostbratwurst kam bei mir so über: Er wurde mit einem Auto ins Vogtland chauffiert und sah an den Straßenrändern ständig Buden mit der Anschrift „Original Thüringer Roster“. Plötzlich kamen keine mehr und er konstatierte: „Jetzt bin ich im Vogtland!“

Kuli sprach ja gern in „Halbsätzen“. Ein Thema angesprochen, mitten drin aufgehört, den Rest konnte sich jeder denken wie es endet, beziehungsweise was er meinte. Er war ein Meister darin!

Es wäre schön, wenn, wie damals mit Christian Pöllmanns Worten angeregt: „Wir werden immer mal wieder Gastspiele mit derartig interessanten Künstlern veranstalten“, Wirklichkeit werden würde. Nur, wer käme da überhaupt in Frage?

## GROSSARTIGES OPERNERLEBNIS VON GÜNTER BÖHM



*Vereinsmitglied Günther Böhm im Gespräch mit Carolin Eschenbrenner, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit am Theater Plauen-Zwickau*

Am 11. April 2015 fand die Plauener Premiere der Oper „Lucia di Lammermoor“ statt. Operndirektor Jürgen Pöckel hat dieses Donizetti-Meisterwerk halbszenisch eingerichtet und das Orchester spielte – erstmals bei Operaufführungen – auf der Bühne.

Es wurde in italienischer Sprache gesungen, die deutschen Übertitel erklärten sehr gut das Geschehen.

Damit wird erreicht, dass die Theaterbesucher von der Einheit von der herrlichen Musik und der dramatischen Handlung gefesselt werden. Zudem verkörpern die Hauptpersonen die herausragenden Sänger Chrissa Maliamani, Shin Taniguchi und Jason Kim.

Aber auch alle anderen Solisten und – nicht zuletzt – Chor und Orchester tragen in beeindruckender Weise zum Gelingen bei – eine tolle Ensembleleistung.

Am folgenden Sonntag wurde die Oper wieder in Plauen aufgeführt. Nachdem der Schlussakkord verklungen war, spendeten die Theaterbesucher enthusiastischen, nicht enden wollenden Beifall. Erst nach einer entsprechenden Geste von Lutz de Veer waren die Anwesenden zum Gehen zu bewegen.

Allen Opernfreunden aus Plauen und Umgebung rate ich, sich dieses großartige Erlebnis nicht entgehen zu lassen.

## GROSSES THEATER OHNE WORTE

### VON GUDRUN UND ARMIN MÖBIUS

Wir möchten beginnen mit einem Zitat von Marcel Marceau: „Die Sprache ist im ersten Moment immer ein Hindernis für die Verständigung.“

Manchmal wird Mut der Theaterleitung zu einer Inszenierung mit Zuneigung belohnt und ein eingegangenes Risiko wird zum erfolgreichen, unvergesslichen Erlebnis für das Publikum. So geschehen 2005 mit Stefan Wolframs grandioser Inszenierung von „Das Ballhaus“ am Vogtlandtheater Plauen. Bis zur letzten tränenreichen Vorstellung 2009 war es eine Erfolgsstory.

Ein Theaterabend, in dem Schauspieler (!) ohne ein Wort zu sprechen, getragen von Musik und Tanz, ohne ein sich veränderndes Bühnenbild, Geschichten „erzählen“!

Wer konnte sich vorstellen, dass das funktioniert? Bis man es mit eigenen Augen gesehen hatte, und wer es einmal sah, wollte es nochmals erleben und nochmals, und so waren die Vorstellungen nahezu immer ausverkauft, der Kartenerwerb ein Glücksfall.

Unsere Tochter Cornelia Räsch geb. Möbius schrieb nach dreimaligem Besuch: „Noch heute bekomme ich eine Gänsehaut und habe Tränen in den Augen, wenn ich an manche emotionsgeladene Szene denke oder muss über Situationskomik lachen, die noch lebendig in Erinnerung ist. Abgesehen von all den unvergesslichen Eindrücken und Emotionen – die tänzerischen Leistungen aller Schauspieler waren absolute



*Gudrun und Armin Möbius, zwei aktive Vereinsmitglieder.*

Spitze und verdienen großen Respekt. Selten ist im Theater eine solche Symbiose von Publikum aller Generationen und Akteuren zu erleben gewesen.“

Die Zuschauer haben die Künstler auf der Bühne geliebt und verstanden und damit immer wieder zu Höchstleistungen angespornt. Sie bekamen dafür großes Theater geboten.

## TISCHLERGESELLE SCHREIBT THEATERGESCHICHTE

### VON EHRENPRÄSIDENT EBERHARD EISEL

Seit unser Theaterförderverein besteht, gab es für mich zahlreiche wunderschöne Theatererlebnisse. Da ich aber zu den Theaterbesuchern gehöre, die nach



dem zweiten Weltkrieg bei vollem Haus um Stehplätze kämpfen mussten, gab es auch zu dieser Zeit zahlreiche wunderschöne Erlebnisse. Diese Erlebnisse können bestimmt viele Theaterbesucher mit mir teilen.

Aber ein Erlebnis betrifft mich ganz persönlich:

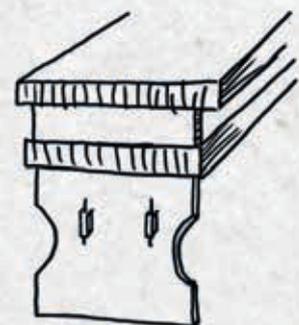
In der Spielzeit 1953/54 wurde in Plauen am Stadttheater das historische Zeitstück „Tilman Riemenschneider“ uraufgeführt. Wegen Personalmangels im Technikbereich des Plauener Theaters erhielt ich als frischgebackener Tischlergeselle von meinem Meister, dem Plauener Tischler Otto Kolbe, den Auftrag, einen wuchtigen und stabilen Tisch zu gestalten und zu bauen. Mit großem Eifer ging ich ans Werk!

Zur Premiere stand der Tisch auf der Bühne unseres Plauener Theaters. Noch heute spüre ich die Freude, aber auch den Stolz über mein Werk, das von den Schauspielern in ihre Handlung einbezo-

gen wurde. Ich freute mich auch, dass viele Zuschauer diesen Tisch zu sehen bekamen, auch wenn die ihn nicht so wahrnahmen wie ich. Mein Stolz ging so weit, dass ich mir das Theaterstück dreimal angesehen habe.

Kein anderes Möbelstück, außer meinem Meisterstück, hatte und hat in meiner Tischler-Laufbahn einen so hohen Stellenwert. Gerne denke ich an diese wunderbare Aufgabe zurück und bin meinem Meister noch heute dankbar.

**In der Spielzeit 1953/54 ein historisches Zeitstück "Tilman Riemenschneider".**



# EIN GUTER KAPITALIST

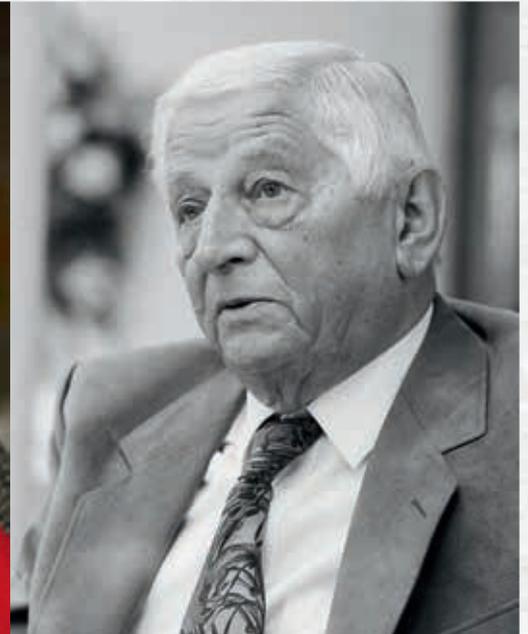
VON DR. DIETER ROTH, INTENDANT DES VOGTLANDTHEATERS VON 1991 BIS 2000

Es waren die Neunzigerjahre in Plauen. Alles war und wurde anders, neu auch. Auch am Theater.

Leider musste ich meine Arbeiten damals kurz unterbrechen und im Klinikum eine Herzmuskelentzündung behandeln lassen. Vom sterilen Krankenbett aus ließ ich in den zwei Tageszeitungen Interview und Fotos „am Tropf“ verbreiten, und in diesen Beiträgen jammerte und schimpfte ich auf und über die finanzielle Misere, die den Theaterhaushalt nach anfänglich guter Unterstützung durch den Bund hart traf. Ich zog alle Register, um das Plauener Volk aufzurütteln und eine Existenz einzufordern.

Als ich danach, zehn Tage später, auf der Straße vom Theaterhotel zur Intendanten spazierte, sprach mich plötzlich ein distinguiertes Herr im reifen Alter an und erkundigte sich nach der realen Situation am Theater, wovon er im *Vogtland-Anzeiger* vom Intendanten Roth gelesen hatte. Ich berichtete ohne Scheu von den Gefahren und den Ängsten der Belegschaft. Der fremde Herr hörte ruhig zu, fragte nur nach zirka 15 Minuten: „Sie sind doch der Herr Intendant?“

Ich bejahte, und er erzählte mir, dass er als Altbundesbürger seine Heimatstadt Plauen besuche. Seinen Worten nach arbeitete er jahrzehntelang in der alten BRD als Vertreter der Produkte des VEB Plauener Spitze. Nun wollte er et-



Dieter Roth und der „gute Kapitalist“ Hans Löwel.

was Gutes für diese, seine Stadt tun. Er verabschiedete sich von mir mit den Worten: „Herr Roth, Sie werden von mir hören, haben Sie Geduld. Ich vergesse das Theater nicht!“ Und so ging er weiter. Ich war verunsichert, verblüfft und ging weiter zur Arbeit in die Intendanten und vergaß diese Begegnung.

Ungefähr drei Wochen später erfuhr ich per Telefon, dass ein ehemaliger „Spitzenvertreter“ im Westen, ein Herr Löwel, eine halbe Million für das Stadttheater als Hilfe bereitgestellt hatte und noch andere Mittel für andere Einrichtungen der Stadt.

Jetzt war ich wieder verblüfft. Träumte ich? Nein!

Kluge Leute überwiesen die Spende an den Förderverein des Vogtlandtheaters und sicherten die weiteren Summen in einer Stiftung. Viele Jahre lässt der Behrens-Doktor vom Förderverein die Zinserträge für Gutes am und im Theater fließen. Bis heute und in die Zukunft durch inzwischen eine eigene Stiftung des Fördervereins. So einfach und schön.

So hat Herr Löwel einen Ehrenplatz im Doppelsinne in unserer Stadt inne, und das Theater lebt noch weiter.

Ingrid Mössinger, Museums-Chefin in Chemnitz:

*Der Wert von Kunst hat nichts mit Besucherzahlen zu tun, die hier (Chemnitz) ständig gefordert werden. Bekannte Künstler, die wir uns nicht jedes Jahr leisten können, ziehen nun einmal mehr Menschen ins Museum als unbekannte. Unsere Aufgabe ist es aber, auch Neues zu zeigen.“ Und weiter: „Die Politik soll die Rahmenbedingungen schaffen, aber sich aus der Kunst raushalten!“*

(In: Super Illu, 14.07.2016, S.20)

# STATISTISCHES

## ZUM VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES VOGTLANDTHEATERS PLAUEN

### DIE VORSITZENDEN DES THEATERFÖRDERVEREINS

|                       |                                     |
|-----------------------|-------------------------------------|
| seit 23. August 1991  | <i>Dr. Rolf Magerkord</i>           |
| seit 28. April 1994   | <i>Eberhard Eisel</i>               |
| seit 12. Oktober 2000 | <i>Dr. Lutz Behrens (amtierend)</i> |
| seit 31. Mai 2001     | <i>Dr. Lutz Behrens</i>             |

### DER VORSTAND DES FÖRDERVEREINS

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| <i>Eberhard Eisel</i>     | Ehrenvorsitzender |
| <i>Dr. Lutz Behrens</i>   | Vorsitzender      |
| <i>Helko Grimm</i>        | Stellvertreter    |
| <i>Bodo Brandt</i>        | Schatzmeister     |
| <i>Renate Rudert</i>      | Schriefführerin   |
| <i>Gerda Schlee</i>       | Beisitzerin       |
| <i>Steffi Müller-Klug</i> | Beisitzer         |
| <i>Matthias Frank</i>     | Beisitzer         |
| <i>Patrick Seidel</i>     | koopiert          |



*Der Vorstand des Theaterfördervereins*

### MITGLIEDERENTWICKLUNG

**28 Gründungsmitglieder**, darunter drei institutionelle Mitglieder: MAN Plamag, Schmidt Bank Plauen, BMW Autopark Plauen (23. August 1991)

- 100. Mitglied (1999)  
*Hans Behrens*, Garmisch-Partenkirchen
- 200. Mitglied (2009)  
*Ulrike Kluge*, Plauen
- 250. Mitglied (2014)  
*Dr. Maria Lonitz*, Plauen
- 300. Mitglied (2015)  
*Silke Elsner*, Plauen



*200. Mitglied*



*250. Mitglied*



*300. Mitglied*

## THEATERZEITUNG

Seit **Oktober 2009** erscheint monatlich die Theaterzeitung des Fördervereins. Sie hat in der Regel einen Umfang von 16 Seiten und wird inzwischen in einer Auflage von **1 000 Exemplaren** gedruckt. Die Mitglieder des Fördervereins erhalten die Zeitung per Post; außerdem wird sie im Theater ausgelegt und in weiteren Einrichtungen des Stadtzentrums.

Seit 2012 gibt es nur noch fünf Ausgaben im Jahr. Die Festbroschüren zum 20jährigen (2011) und 25jährigen Bestehen (2016) des Vereins hatten jeweils 32 Seiten.

*2015 spendeten zwei anonyme Gönner explizit für die Zeitung des Fördervereins 1 000 Euro.*

## DIE LÖWEL-STIFTUNG

Am **14. Mai 1996** erhielt der Förderverein vom dem in Plauen geborenen Bamberger Unternehmer **Hans Löwel** eine Spende in Höhe von **500 000 D-Mark**.

Dieses Geld wurde für verschiedene Projekte des Theaters verwendet. Außerdem verfügte Hans Löwel in der von ihm 1996 gegründeten Hans-Löwel-Stiftung, dass dem Förderverein jährlich **12,5 Prozent** der Zinsen aus dem Stiftungsvermögen zukommen.

Mit dem Auslaufen dieser auf 15 Jahre befristeten Stiftung wurde an den Förderverein zu Beginn des Jahres **2012** 12,5 Prozent des Stiftungsvermögens ausgezahlt.

Dieses Geld wurde vom Verein unmittelbar in die zeitlich unbefristete **Hans-und-Edith-Löwel-Stiftung - Vogtlandtheater Plauen** überführt. Die Zinserträge kommen weiterhin dem Vogtlandtheater in Plauen zugute.



Hans Löwel



Theaterball

## 14 THEATERBÄLLE DES FÖRDERVEREINS

In jedem Jahr (außer 2015, dafür 2014 zweimal) lädt der Förderverein des Vogtlandtheaters zu seinem Theaterball ein. Zu diesem gesellschaftlichen Ereignis der Sonderklasse trafen sich seit dem ersten Ball am **30. August 2002** inzwischen bereits zum **14. Male** theaterbegeisterte Bürgerinnen und Bürger, um im Theater einen festlichen Ball zu feiern: mit Sektempfang, Gala-Programm des Theaters, Buffett, diversen künstlerischen Einlagen, Tanz in allen Räumen, Mitternacht-Quadrille und vielen Überraschungen. Zum bislang letzten Ball baten Theater und Förderverein am 19. März dieses Jahres. Auch der parallel dazu auf der Kleinen Bühne stattfindende Tango-Ball ist längst eine weit über die Region hinaus bekannte Attraktion geworden.



Neujahrsempfang 2016

## NEUJAHRSEMPFANG

Zu einer Tradition geworden sind die Neujahrsempfänge des Fördervereins. Dazu wird seit dem 1. Januar **1993** alljährlich am ersten Tag des neuen Jahres vom Förderverein eingeladen. Mit einem Glas Sekt stoßen der Vorstand des Fördervereins, die Theaterleitung und die Vereinsmitglieder auf das neue Jahr an. Im Anschluss daran erfreuen sich die Fördervereinsmitglieder am Neujahrskonzert des Philharmonischen Orchesters.

## INTERNETAUFRITT

Auf einer (meist) aktuell gepflegten Website präsentiert sich der Förderverein unter:

**[www.theaterfoerderverein.de](http://www.theaterfoerderverein.de)**

mit zahlreichen Informationen, dem Statut, der Mitgliederliste, allen Ausgaben der Theaterzeitung, einem Pressespiegel und vielem anderen mehr. Hier finden Sie auch ein Aufnahmeformular.

*Schauen Sie einmal vorbei!*



## DER FÖRDERVEREIN UNTERSTÜTZT DAS THEATER

Insgesamt hat der Förderverein **seit 1992** bis zum Jahre **2010** dem Theater eine Spendensumme von

**562 495,70 Euro**

zukommen lassen. Damit wurden finanziert (Auswahl):

Werbeaufsteller

Inszenierung „Titanic“

Konzertzimmer

Ausgleichsschräge

Festschrift 100 Jahre Theater Plauen

Tanzstudio

Umgestaltung der Kassenhalle und des Besucherservice

Steinway-Flügel

Beamer

Tanzteppich

Theatertage der Jugend

Plakatwettbewerb für Jugendliche

Klavier

Orchesterstühle

Theaterstühle

Umgestaltung Unteres Foyer

diverse Inszenierungen

Vorprogramme der Parktheateraufführungen

**Seitdem** kamen hinzu:

Open-Air-Aufführungen im Parktheater

2012

4000 Euro

2013

4000 Euro

2014

4000 Euro

2015

2000 Euro

2016

2000 Euro

2012

Löwel-Foyer

15000 Euro

Schneefräse

3000 Euro

Teppichstangen

3000 Euro

Objektiv

800 Euro

2013

Teppich für Treppen ins Untere Foyer

3000 Euro

Anbau Konzertzimmer

12000 Euro

neue Pauken

8000 Euro

Theater-Broschüre für Kinder

2000 Euro

2014

Stiftung übergibt dem Theater

5000 Euro

Katrin Weber spendet Honorar

400 Euro

2015

Stiftung übergibt dem Theater

8000 Euro

2015

Förderverein unterstützt PhilKon



Pauken



Schneefräse



PhilKon

## DER THEATERFÖRDERVEREIN LÄDT EIN

Seit **April 2002** bittet der Förderverein in der Regel einmal im Halbjahr seine Mitglieder und Interessierte, die vom Verein initiierte, organisierte und durchgeführte Gesprächsreihe „Der Theaterförderverein lädt ein“ zu besuchen. Diese sich großer Beliebtheit erfreuenden Veranstaltungen mit bis zu 300 Besuchern zählten bislang unter

anderen zu ihren Gästen:

die Generalintendanten des Hauses,

die Generalmusikdirektoren,

die Operndirektoren,

die Schauspielregisseure,

den Chordirektor,

den Tonmeister;

Kammersängerin **Dagmar Schellenberger**,

die Schauspielerin, Sängerin und Schriftstellerin **Erika Pluhar**,

die Schauspieler **Birge Arnold** und **Helmar Stöß**,

das Ballettensemble mit seinem Chef **Bronislav Roznos**,

den Schauspieler und Theatermann **Peter Sodann**,

den Maler und Bühnenbildner **Volkmar Förster**,

die Schriftstellerin **Reglindis Rauca**,

den Plauener Intendanten der Zeit der friedlichen Revolution, **Peter Radestock**,

den Schauspieler und Dresdner Theaterkahn-Intendanten **Friedrich-Wilhelm Junge**,

den vogtländischen Dramatiker **Christian Martin**

oder **Peter Lönnecke**, den Leiter des Referates Staatstheater, Kulturräume und Kulturelle Bildung beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

**2012** lud der Förderverein den Schauspieler **Helmar Stöß**, den Generalmusikdirektor **Lutz de Veer** und den Ballettdirektor **Torsten Händler** zum Gespräch ein.

**2013** waren beim Förderverein zu Gast: Puppentheaterdirektor und Regisseur **Matthias Thieme**, die Schauspieler **Franziska Troegner** und **Jaeki Schwarz**, der Schauspieler **Otto Mellies**, der Schauspieler **Helmar Stöß** mit einem Heine-Programm und die Schriftstellerin **Reglindis Rauca**.

**2014** begrüßten wir die Schriftstellerin **Christine Gräfin von Brühl**, den Schauspieler **Jörg Gudzuhn** sowie die Spartenleiter **Annette Gleichmann**, **Jürgen Pöckel** und **Gilbert Mieroph**.

**2015** freuten wir uns über Gespräche mit dem Generalintendanten des Theaters Plauen-Zwickau, **Roland May**, und seinem damaligen Geschäftsführer **Volker Arnold**.

Unvergesslich: der Abend mit der Kabarettistin **Katrin Weber**.

Im selben Jahr erlebten wir die Obergewandmeisterin **Dorit Naumann** und **Tino Helbig**, den Leiter des Kostümfundus.

In diesem Jahr (**2016**) erfuhren wir viel Neues von Ausstattungsleiterin **Luisa Lange** und diskutierten mit **Roland May**, dem Regisseur von Lessings „Nathan der Weise“, über seine Inszenierung.

Neben dem Vereinsvorsitzenden **Dr. Lutz Behrens**, der die Reihe ins Leben rief und von Anfang an die Gespräche leitet, stießen in den letzten beiden Jahren **Helko Grimm** (Stellvertreter) und **Steffi Müller-Klug** (Beisitzerin) als Gesprächsleiter dazu.



Christine Gräfin von Brühl



Katrin Weber



Dorit Naumann (l.),  
Steffi Müller-Klug und  
Tino Helbig



Reglindis Rauca

## THEATERPREIS DES FÖRDERVEREINS

Den ersten Theaterpreis des Fördervereins erhielt Ende der Neunzigerjahre die zweimal sehr erfolgreich über mehr als nur die Bühne gegangene Inszenierung des Opernspektakels „Der Untergang der Titanic“ (*Inszenierungsteam*).

Diese Würdigung verdienstvoller Arbeit am Theater wurde **2005** mit der Vergabe des Theaterpreises an die Leiterin der Besucherabteilung **Helma Nindel** fortgesetzt.

**2006** wurde auf dem Theaterball des Fördervereins der Schauspieler **Birge Arnold** und dem Schauspieler **Helmar Stöß** der Theaterpreis überreicht.

Mit dem Theaterpreis **2007** ausgezeichnet wurde Plauens langjähriger Chordirektor, Generalmusikdirektor Eckehard Rösler.

**2008** wurde **Gerda Schlee**, die als Intendanzsekretärin und Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros tätig war, mit dem Theaterpreis geehrt.

**Uwe Fischer**, erfolgreicher Theaterpädagoge, erhielt nach seinem Ausscheiden **2009** den Theaterpreis des Fördervereins.

Mit **Ralph Müller** wurde **2010** ein ehemaliges Ensemblemitglied des Musiktheaters mit dem Theaterpreis gewürdigt.

Den Theaterpreis **2011** erhielten das langjährige Mitglied der Singakademie Inge Eichhorn und der Technische Direktor des Theaters Plauen-Zwickau, Andreas Krötzsch.

**2012** wurde der Schauspieler **Dieter Maas** ausgezeichnet.

Der Sänger **Shin Taniguchi** freute sich **2013** über den Theaterpreis des Fördervereins.

Der Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Mitarbeiterin des Generalintendanten, **Carolin Eschenbrenner**, wurde **2014** der Theaterpreis verliehen.

**2015** ehrten wir **Charlotte Busch**, Mitglied der Plauener Singakademie, und den ausscheidenden Ballettdirektor **Torsten Händler** mit dem Preis.

In diesem Jahr (**2016**) nahmen die Leiterin der Requisite, **Brigitte Seidel**, und Haushandwerker **Werner Dietzsch** den Preis entgegen.



Brigitte Seidel, Werner Dietzsch



Dieter Maas



Carolin Eschenbrenner



Torsten Händler



Charlotte Busch

## STAMMTISCH

Die Idee zu einem Stammtisch des Theaterfördervereins wurde in einer Zusammenkunft mit Neumitgliedern des Vereins zum ersten Mal ausgesprochen. Das war **2012**. Seit Januar **2013** trifft sich nun – in der Regel an jedem dritten Montag im Monat – der Stammtisch im Roten Salon des Plauener Theatercafés. Vereinsmitglied **Günter Lienemann** hatte die Idee, er hat sie in die Tat umgesetzt und er kümmert sich von Anfang an um die Inhalte. In der Zeitung des Fördervereins können die Berichte über die Zusammenkünfte nachgelesen werden. Neue Mitglieder sind stets willkommen.

## KLAVIERKONZERTE

Anlässlich der Weihe des vom Theaterförderverein gekauften Steinway-Flügels gastierte die Pianistin **Annerose Schmidt** am 20. September **2002** in einem Benefizkonzert. Der Erlös des Konzertes wurde dem von der Flutkatastrophe in Mitleidenschaft gezogenen Theater in Döbeln übergeben.

Am 21. April **2006** gastierte auf Einladung des Fördervereins der inzwischen weltberühmte russische Pianist **Igor Levit** im Theater.

Der Pianist **Hans-Dieter Bauer** musizierte am 1. Juni **2008** auf Einladung des Fördervereins auf der Kleinen Bühne des Vogtlandtheaters.

Intendant **Rüdiger Bloch** und Studienleiter **Matthias Spindler** weihten mit einem Konzert am 13. Juni **2009** das vom Förderverein finanzierte neue Klavier mit einem musikalischen Intermezzo ein.

Zu einem Klavierkonzert spielte **2012** auf Einladung des Fördervereins der russische Pianist **Stanislav Novitzky**.

## AKTIONSBÜNDNIS

Ende **2013** geriet das Theater in Gefahr. Wie so oft ging es ums Geld. Ein Aktionsbündnis wurde gegründet. Ihm schlossen sich sehr schnell viele Einzelpersonlichkeiten, Vereine, Betriebe und Institutionen an. Als Sprecher des Bündnisses wurden der ehemalige Plauener Bühnenbildner und Kulturamtsleiter, **Dietrich Kelterer**, und **Dr. Lutz Behrens**, Vorsitzender des Theaterfördervereins, aktiv. Briefe wurden geschrieben, und am **16. Januar 2014** bekannte sich die Plauener Bevölkerung in einer Podiumsdiskussion im Vogtlandtheater unmissverständlich zum Theater. Auch ein Benefizkonzert mit zahlreichen Künstlern im **März 2014** gestaltete sich zum Bekenntnis für eine städtische Theaterkultur. Im Mai desselben Jahres setzten sich der Plauener Kunstverein und Theaterschaffende in einer Performance in der Galerie im Malzhaus für den Erhalt des Theaters ein. Diesem Anliegen diente auch eine Petition, die im Sommer **2014** mit den Unterschriften von 1000 Bürgerinnen und Bürgern von Vertretern des Aktionsbündnisses und der Plauener Stadträtin **Petra Rank** dem Petitionsausschuss des Sächsischen Landtages übergeben wurde. Eine (ablehnende) Antwort gab es schließlich **2016!** Zu einem Erfolg wurde eine Online-Unterschriften-Aktion für den Erhalt des produzierenden Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau. Am 29. Januar **2015** wurden vom Aktionsbündnis an die Oberbürgermeister von Plauen und Zwickau **34 5000 Unterschriften** übergeben.

Anfang **2015** wurde dann die Verlängerung des Grundlagenvertrages bis **2020** und damit die weitere Finanzierung der Theater Plauen-Zwickau gGmbH durch die beiden Städte beschlossen; aber: **2018** gibt es nur noch **15 Millionen** für das fusionierte Theater, und die beiden Landkreise beteiligen sich bislang **nicht** an der Finanzierung. Im Sommer **2015** gründete sich eine Arbeitsgruppe, die über die weitere Zukunft des Theaters Plauen-Zwickau befinden soll. Das Aktionsbündnis wurde darin **nicht einbezogen**.



## DAS JUBILÄUMSJAHR

Um das Jubiläum des 25-jährigen Bestehens des Plauener Vereins zur Förderung des Vogtlandtheaters zu feiern, laden das Theater Plauen-Zwickau und der Verein am

**7. September 2016**

ins Große Haus des Vogtlandtheaters zu einer

**festlichen Mitgliederversammlung**

ein. **Wilfried Hub**, der vor 25 Jahren den Förderverein initiierte, hält die Festrede. Grußworte sprechen der Landrat des Vogtlandkreises, **Rolf Keil**, der Plauener Oberbürgermeister **Ralf Oberdorfer** und der Generalintendant des Theaters **Roland May**. Künstler des Theaters bieten ein Programm; es singen **Julia Ebert** und **Karsten Schröter**. Es wirkt ein Streichquartett mit den PhilKon-Schülerinnen **Mona Skamletz** und **Anne-gret Feitisch**, Violine, **Pauline Schaller**, Viola, und **Marta Helene Preusker**, Violoncello, mit und gezeigt werden Ausschnitte aus dem Theaterprojekt Wartbergschule, das vom Förderverein im Rahmen des Vereinswettbewerbs der Stadtwerke Strom in Plauen mit **750 Euro** unterstützt wurde.

# VON DER „COMOEDIA AUF DEM RATHAUS“ ZUM FUSIONIERTEN HAUS

Das Theater in Plauen im Spiegel der Kleinen Chronik und der Stadtchronik

1908 erschien im Kommissionsverlag von Rudolf Neupert in Plauen die Kleine Chronik der Stadt Plauen im Vogtland von 1122 bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts. Mit seiner Stadtchronik – Aus der Geschichte der Stadt Plauen setzt Walter G. Tümpner diese Arbeit fort. Wir haben all das aus beiden Publikationen herausgesucht, was – im weitesten Sinne – mit dem Theater zu tun hat. Dabei halten wir uns an die von Neupert und Tümpner vorgenommene Auswahl und zitieren im Wortlaut.

Lesen Sie Teil I: von den Anfängen bis zur Weihe des Stadttheaters; Fortsetzung folgt.



## DAS JAHR 1600

### *Fastnacht*

Auf dem Rathaus wird eine „comoedia“ aus der „grammatica“ von M. Martin Pfündel gehalten

## DAS JAHR 1610

### *29. Mai*

Auf dem Markt vor dem Rathaus ist die ganze Historia von Joseph gespielt worden; hat sieben Stunden gewährt

## DAS JAHR 1800

### *10. März*

Herr Tromlitz gibt bekannt: „Heute gebe ich auf hiesiger Steuerstube ein Passionsoratorium: Der Sterbetag Jesu, von Herrn Escheburg und Herrn Seifert. Der Anfang ist um 7 Uhr. Billets à 8 Gr. Sind in meiner Wohnung zu haben.“





## DAS JAHR 1819

Die Theatergesellschaft des Schauspielers Tasch in Plauen gibt wöchentlich vier Vorstellungen; Abonnement für 16 Vorstellungen 1. Platz drei Taler 20 gr., 2. Platz ein Taler 22 gr.

## DAS JAHR 1834

### 14. Februar

Clara Wieck gibt ein großes Konzert im Saale der „Erholung“ (heute „Vogtlandgarten“); Claras Mutter war eine Plauer Kantorstochter.

### bis 1847

Bestehen des Gösselschen Theaters am Mühlgraben, nach Modernisierung: Löberingsches Theater







## DAS JAHR 1848

### 09. März

Das Löberingsche Theater (ehemals Gösselsches Theater am Mühlgraben) wird eröffnet

## DAS JAHR 1872

### im Herbst

Es kommt zu Differenzen zwischen dem Stadtmusikdirektor Petzold und den Mitgliedern des Stadtorchesters, welche plötzlich vertragswidrig austreten

## DAS JAHR 1879

### 22. Juli

Der Schauspielergesellschaft unter Direktion von Paul Meinhold wird das Weiterspielen wegen dazu mangelnder Berechtigung untersagt

## DAS JAHR 1881

### im Dezember

Infolge des Brandes des Wiener Ringtheaters schließt das Löberingsche Theater

## DAS JAHR 1889

### 3. September

Der Stadtgemeinderat beschließt den Ankauf der Heynigschen Villa an der Bahnhofstraße (heute Intendanz und Theater-Café) zum Preis von 90 000 Mk. (ein Quadratmeter kostet 28 Mk.)

## DAS JAHR 1890

### 25. März

Gründung des Theatervereins unter Vorsitz des Stadtrates Schurig. (Nachdem im Dezember 1881 infolge des Brandes des Wiener Ringtheaters das Löberingsche Theater geschlossen worden war, bildete sich bald darauf ein Ausschuss für die Errichtung eines Stadttheaters. Geplant war, dasselbe auf dem Anger zu errichten; Kostenanschlag 67 610 Mk. Da der erste Vorsitzende Stadtrat Brink als Oberbürgermeister nach Offenbach ging und der zweite Vorsitzende Rechtsanwalt Müller aus dem Leben schied, so ruhte seit dem 5. Januar 1883 die Sache gänzlich.)

### 01. Juli

Der Stadtgemeinderat überlässt das zwischen der vormaligen Heynigschen Villa und dem Stadtbade gelegene Grundstück dem Theaterverein behufs Errichtung eines Theatergebäudes.

## DAS JAHR 1893

### 18. Februar

Der Rat beschließt, die städtische Wirtschaft in der vormaligen Heynigschen Villa „Theater-Restaurant“ zu nennen

## DAS JAHR 1896

### 01. April

Der Theaterverein beschließt die Erbauung des Theatergebäudes nach den Roßbachschen Plänen (Gesamtkosten 325 000 Mk.), wozu die Stadt 100 000 Mk. beiträgt.

## DAS JAHR 1897

### 24. Juni

Grundsteinlegung zum Stadttheater-Gebäude

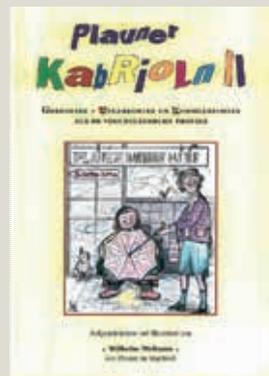
## DAS JAHR 1898

### 01. Oktober

Eröffnung und Weihe des Stadttheaters mit einer glänzend verlaufenden Aufführung der „Jungfrau von Orleans“; voraus gingen die Jubel-Ouvertüre von Weber und ein vom Theaterdirektor Staak gedichteter Prolog.

# VOGTLANDBIBLIOTHEK

## Lesungen im „Heißer Herbst“



Mittwoch, 14.09.2016  
18.00 Uhr

### **Michael G. Fritz** **EIN BISSCHEN WIE GOTT**

An dem Tag, als Johanna an die Bildschirme der Überwachungskameras eines Berliner Bahnhofs umgesetzt wird, beobachtet sie auf einem Bahnsteig ihren Mann Andre, der eine fremde Frau küsst. Johanna glaubt, durch den Anblick endgültig verrückt zu werden ... Sie befürchtete es schon immer, ihre Mutter Erika hatte es ihr vorausgesagt. Nun scheint es einzutreten. Michael Fritz antwortet auf seine Wahrnehmungen in Zeiten der Überwachung mit einem Roman über ein bitteres Familiengeheimnis, in dem er gekonnt und unterhaltsam mit der Wirklichkeit auf den Monitoren zu spielen weiß ...

Quelle: Verlag

Mitteldt. Verlag, Halle, 2015  
ISBN 978-3-9546-2520-8

Mittwoch, 02.11.2016  
18.00 Uhr

### **Bernadette Conrad** **DIE KLEINSTE FAMILIE DER WELT**

Vom spannenden Leben allein mit Kind ... Alleinerziehende sind die am stärksten wachsende Familienform. In jeder fünften Familie gibt es mittlerweile nur einen Elternteil ... Bernadette Conrad berichtet von den eigenen Herausforderungen als alleinerziehende, berufstätige Mutter - und stößt dabei auf eine staunenswert vielfältige und vor allem glückliche Familienform, deren Einfallsreichtum keine Grenzen zu kennen scheint ...

Quelle: Verlag

btb-Verlag, 2016  
ISBN 978-3-4427-5635-3

*Zu dieser Autorenlesung bietet der VAMV - Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Vogtland in der Vogtlandbibliothek eine Kinderbetreuung an.*

Mittwoch, 05.10.2016  
18.00 Uhr

### **Wilhelm Mühsam** **PLAUNER KABRIOLN II**

Gereimtes - Ungereimtes  
Un Zusammereimtes  
aus der vouchtländschen Provinz

Werte Damen und Herren!  
Nach dem erfolgreichen Start des 1. Bandes „Plauer Kabrioln“ möchte ich im 2. Band die Themen weiter greifen und auch solche „Ereignisse“ einfließen lassen, die außerhalb unserer Stadtmauern so oder ähnlich der Protagonistin oder anderen Personen widerfahren sind ...

Quelle: Wilhelm Mühsam

Selbstverlag, 2015  
ISBN 978-3-0005-1718-1

Eintritt jeweils 7 EUR  
Vorverkauf ab 22. August 2016  
in der Vogtlandbibliothek  
Neundorfer Straße 8  
08523 Plauen  
Telefon: 03741 291-2422

# REGER MEINUNGSAUSTAUSCH VON PUBLIKUM UND THEATER

Gern und erneut am Stammtisch zu Gast: **Carolin Eschenbrenner**

Im März 2013 war Carolin Eschenbrenner, die persönliche Mitarbeiterin des Generalintendanten und Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, schon einmal Gast am Stammtisch. Damals ging es um viele persönliche Befindlichkeiten, ihre berufliche Entwicklung und ihre vielfältigen Aufgaben an unserem Theater. Mittlerweile steuert sie auf das silberne Jubiläum zu, denn seit 1992 gehört Carolin Eschenbrenner zu unserem Theater.

Diesmal ging es am Stammtisch um einen Meinungsaustausch über Inszenierungen der zu Ende gehenden Spielzeit, und Frau Eschenbrenner war sowohl geduldige Zuhörerinnen als auch sachkundige Vermittlerin, wenn es um spezifische Fragen des Theateralltags ging.

Im allgemeinen Rückblick auf den Spielplan 2015/16 gab es überwiegend positive Meinungen betreffs einer gewissen Ausgewogenheit. Die Diskussion zu einzelnen Inszenierungen – es sei erwähnt, dass es sich immer um Einzelmeinungen handelt – zeigten mehrheitlich sehr viel Anerkennung für Regie, Darsteller oder Ausstattung. Es sollen aber auch kritische Hinweise nicht unter den Tisch gekehrt werden, wie es am Beispiel „Nathan“ der Fall ist. Auch wenn diese Inszenierung mehrheitlich sehr mit Lob bedacht wurde – einschließlich der Diskussionsrunde mit Roland May, muss man auch eine völlig andere Bewertung von Besuchern ertragen können. Das reicht von Kritik an der „Modernisierung“ des Stückes bis zu einer gewissen Überzeichnung der Rolle der Daja, in welcher die außerordentlich wandlungsfähige Anja Schreiber zu viel auf Klamauk macht. In

diesem Zusammenhang kam aber auch ihre großartige „Maria“ zur Sprache, ebenso wie weitere Rollen, in denen sie überzeugte.

Auf die unterschiedlichsten Fragen und Anregungen kann nur stichpunktartig eingegangen werden:

- Das Theater bemüht sich, Premieren zu einem gewissen Ereignis werden zu lassen, wozu auch ein anschließender Sektempfang beitragen soll. Umso enttäuschender ist es, wenn Premierenvorstellungen nur mäßig besucht werden, so geschehen bei der großartigen „Luisa Miller“. Erst bei weiteren Vorstellungen bewegte sich die Besucherzahl nach oben, was darauf schließen lässt, dass der Vogtländer erst durch Mundpropaganda vom Wert einer Inszenierung überzeugt wird;

- In ähnlicher Weise verhält es sich beim Konzertangebot: Das Bestreben, Bekanntes und Unbekanntes im Konzertplan anzubieten, wurde am Stammtisch besonders lobend hervorgehoben; das mitunter mangelnde Zuhörerinteresse zeigt – obwohl das Haus eigentlich fast vollständig durch Anrechtsbesucher ausgebucht ist – dass ein Teil dieser Besucher nicht bereit ist, sich auch einmal mit Unbekanntem auseinanderzusetzen, was als bedauerlich empfunden wird; in Zwickau wurde eine großartige Operngala geboten – leider nutzten nur wenige Plauener dieses Angebot;

- Das Adventskonzert im Dezember 2015 geriet in die Kritik, entsprach es doch nicht den Erwartungen und Gewohnheiten der langjährigen Besucher der traditionellen Weihnachtskonzerte



für die ganze Familie. Sollte das diesjährige Konzert ähnlich gestaltet sein, ist im Vorfeld schon mit Kritik und Vorbehalten zu rechnen, was auch schade ist;

- Eine wunderbare Inszenierung ist „Kiss me, Kate“ – es war nicht festzustellen, ob jede Vorstellung betroffen war – aber die Tontechnik wurde zum Teil als unmöglich empfunden; - Der „Feuervogel“ wurde von den Ballettfreunden, die bisher eine der Vorstellungen besuchten, überaus positiv bewertet. Annett Göhre hatte bei ihrem Stammtischbesuch angeboten, in dieser Runde über weitere Inszenierungen einen Meinungsaustausch zu führen – in der neuen Spielzeit werden wir dieses Angebot nutzen. Den Wunsch vieler Stammtischler, interessante Gäste einzuladen, wollen wir auch erfüllen.

# HÖHEPUNKTE IN ALLEN SPARTEN

Die Spielzeit 2016/17 am Theater Plauen-Zwickau steht unter dem Motto:  
„**lebens-wert**“

Generalintendant Roland May stellte gemeinsam mit GMD Lutz de Veer, Musiktheaterdirektor Jürgen Pöckel und den beiden leitenden Dramaturginnen Sophie Walz und Maxi Ratzkowski die kommende Spielzeit 2016/17 am Theater Plauen-Zwickau vor. Unter dem Spielzeitmotto **lebens-wert** versammeln sich Höhepunkte in allen Sparten.

Zur aktuellen Situation des Theaters. Nach wie vor müsse das Theater mit einer schwierigen Finanzlage zurechtkommen. Bis 2018 sinken die finanzi-

ellen Mittel von 17,2 Millionen auf 15 Millionen Euro. Damit einhergehe der Verzicht der Belegschaft auf neun beziehungsweise 16 Prozent (Orchester) ihres Gehalts und ein dadurch notwendiger Personalabbau. Oberste Priorität sei es, auch unter diesen Voraussetzungen einen anspruchsvollen Spielplan zu erarbeiten, um dem Publikum weiterhin qualitativ hochwertiges Theater anbieten zu können. Außerdem stehe ab Sommer das Puppentheater in seiner bekannten Ausrichtung nicht mehr zur Verfügung.

May machte auch die Unwägbarkeit der großen Freilichttorte für die Sommerproduktionen zum Thema. Im Plauener Parktheater habe man sich entschlossen, Public Viewing-Events bei großen Fußballturnieren anzubieten, wodurch in der Konsequenz alle zwei Jahre Vorstellungen und Endproben mit den Terminen der Welt- und Europameisterschaften kollidieren. So werde in Plauen im Sommer 2017 die Open-Air-Gala **Spanische Nächte** zu erleben sein, und in der Spielzeit darauf wolle man erneut mit einem großen Musiktheaterstück in Plauen aufwarten.

*Spanische Nächte*



Roland May  
Generalintendant



Jürgen Pöckel  
Operndirektor



Lutz de Veer  
Generalmusikdirektor



Annett Göhre  
Ballettdirektorin



Sophie Walz  
Leitende Dramaturgin für  
Musiktheater, Ballett und  
Konzert



Maxi Ratzkowski  
Leitende Dramaturgin für  
Schauspiel & Puppentheater

Fotos: Chris Gonz

Einen dichten Spielplan versprach Musiktheater Jürgen Pöckel, der für die kommende Spielzeit Opernpremierer für Jung und Alt von der Wiener Klassik bis zur Moderne ankündigte. Nach den Wiederaufnahmen von *Kiss me, Kate* und *Ritter Blaubart* wird mit *Das Tagebuch der Anne Frank* als klassisch-moderne Kammeroper von Grigori Frid auf dem Spielplan stehen. Dazu wird außerdem ein Plakatwettbewerb an den Schulen ins Leben gerufen, bei dem der Siegerentwurf das zum finalen Stückplakat gekürt wird. Dadurch soll bei den Schülerinnen und Schülern die Neugier für den Stoff weiter wachsen und dieser außerordentlich wichtigen Thematik Rechnung getragen werden. Mit der beliebten Operette *Im weißen Rößl* stehe in Zwickau lustvolles Unterhaltungstheater auf dem Spiel-

plan, bevor in Plauen die Kinderoper *Der gestiefelte Kater* als diesjähriges Weihnachtsmärchen auf der Bühne des Vogtlandtheaters steht. Der bunte und opulent inszenierte Märchenklassiker

werde in der Perrault'schen Fassung mit vielen Vorstellungen den Advents-spielplan bereichern. Das Musiktheater werde erneut das Programm der drei Silvester-Shows auf die Beine stellen, und im Januar folge wegen der großen Nachfrage die Wiederaufnahme von Verdis *Luisa Miller*. Mit Joseph Haydns witziger Oper *Die Welt auf dem Monde* komme eine besondere Kostbarkeit von ins Vogtlandtheater. In der Inszenierung *Der Barbier von Bagdad* wolle man neue Wege gehen und bringe die komische Oper in Zusammenarbeit mit Flüchtlingen und Migranten auf die Bühne im Zwickauer Malsaal. Eine gute Gelegenheit, die Märchen aus 1001 Nacht sowie das eigene Orientbild gemeinsam zu reflektieren. Nach *Die Schöne Galathee* von Franz von



Suppé, die als Operette am Klavier zur Aufführung kommen wird, bildet Georges Bizets **Die Perlenfischer** mit seinem berühmten Männerduett Dort in des Tempels Grunde im Frühling den Spielplanschwerpunkt. Die Oper wird deutschlandweit erstmalig szenisch aufgeführt werden und man freue sich erneut auf die Zusammenarbeit mit Ausstatterin Andrea Hölzl, die zuletzt mit der Ausstattung für **Ritter Blaubart** begeisterte. Außerdem wird erneut Chrissa Maliamani als Gast an das Theater Plauen-Zwickau zurückkehren und nach ihrer Glanzpartie in Lucia di Lammermoor auch in Die Perlenfischer eine große Partie singen. Als Operndoppelabend in italienischer Sprache komme **Cavalleria rusticana/Der Bajazzo** (I Pagliacci) zunächst in Plauen zur Premiere, der in seiner schönen Kombination die beiden Solisten Sonja Westermann und Jason Kim präsentieren wird.



Ritter Blaubart



Neben vielen Sonder- und Kirchenkonzerten umfasse das vielfältige Konzertprogramm erneut **acht Sinfoniekonzerte**, die sich erneut durch eine Mischung aus populären und neu zu entdeckenden Werken auszeichnen. Das 3. Sinfoniekonzert „Very British“ werde wie in der vergangenen Spielzeit als PhilKon-Schülerakademie-Konzert zur Aufführung kommen und mit dem 4. Sinfoniekonzert „Sanglichkeit und Eleganz“ wolle Lutz de Veer sein Publikum mit dem jüdisch-ukrainischen Komponisten Valentin Bibik und dem türkischen Dirigenten Isin Metin zu einem Blick über den Tellerrand verführen. Das 5. Sinfoniekonzert bringe Klassik in Hollywood zu Gehör und im 7. Sinfoniekonzert solle Gustav Mahlers 5. Sinfonie im Mittelpunkt stehen. Das 8. Sinfoniekonzert sei gleichzeitig das Auftaktkonzert zum Schumann-Fest 2017 und widme sich dieses Mal dem nordischen Ton. Daneben sollen durch Schulkonzerte für alle Altersklassen junge Zuhörer gewonnen werden, was unmittelbar an den Wunsch des Generalintendanten anknüpfe, bereits früh Werte im Theater

zu vermitteln. Mit über 30 Kooperationschulen in Plauen, Zwickau und Umgebung ist dieser Schwerpunkt weiterhin von oberster Priorität, auch bei der Spielplanansetzung.

Das Schauspiel eröffne die Spielzeit mit Ferdinand von Schirachs Gerichtsdrama **Terror**, das aktuell an unzähligen Bühnen deutschlandweit auf dem Spielplan steht. Darin erleben die Zuschauer einen Gerichtsprozess auf der Bühne und müssen am Ende des Stückes selbst darüber entscheiden, ob der Angeklagte schuldig oder frei zu sprechen ist. Der Klassiker Medea von Euripides, den Generalintendant Roland May selbst inszenieren wird, werde mit seiner Frage nach einer vermeintlichen oder wirklichen Zurücksetzung einen aktuellen Bezug zur Flüchtlingsdebatte aufweisen. Die englische Komödie **Charleys Tante**, die spätestens seit den zwei bekannten Verfilmungen aus den 50er- und 60er-Jahren ein Renner auf deutschen Bühnen ist, werde als großes Ensemblestück auf die Bühne gebracht. Als Stück für das kleine Publikum ab drei Jahren stehe der Kinderbuchklassi-

ker **Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt** des Zwickauer Autors Hannes Hüttner auf dem Programm. Mit dem Jugendstück **Big Deal?** des Kanadiers David S. Craig greife das Schauspiel das Thema Drogenkonsum bei Jugendlichen auf, das besonders von den Schulen stark nachgefragt ist und nun seine thematische Umsetzung auf den Bühnen in Plauen und Zwickau finden soll. Und schließlich werde mit **Cyrano de Bergerac** ein neues Sommer-Oper-Air auf der Burg Schönfels sowie **Der Räuber Hotzenplotz** nach Otfrid Preußler als kleines Sommertheater im Plauener Malzhaus zur Premiere kommen. Darüber hinaus werde es auch in der neuen Spielzeit viele Stücke weiter im Repertoire geben und auch das erfolgreiche Format **nachtschicht** werde weiterhin im Spielplan zu finden sein.

Im Ballett feiern Annett Göhres **Goldfisch-Variationen** Premiere im Vogtlandtheater Plauen, in denen verschiedene musikalische Stile ebenso wie eine Brandbreite an choreografischen Umsetzungen lose zu einem abwechslungsreichen Abend aneinander gereiht werden. Als roter Faden diene der Goldfisch, der in der asiatischen Kultur als Glückssymbol verbreitet ist und der symbolisch für die Suche nach dem Glück immer wieder in der breiten Palette der Variationen auftauchen wird. Als großer Ballettklassiker mit Live-Orchester wird **Der Feuervogel** auf den Bühnen in Plauen und Zwickau zu erleben sein, der mit poetischen Bildern von einer jungen Frau erzählt, die zwischen der Traumwelt und der Angst ihre eigene, reale Liebe sucht. Mit der Uraufführung des Tanzstückes **Happy Birthday** greife Ballettdirektorin Annett Göhre ein ernsthaftes Thema auf und stellt Fragen nach dem Ende des Lebens sowie dem Abschied von geliebten Menschen.

Mit der Figur des Clowns solle ein Gegenpol auf der Bühne stehen, der in der Gratwanderungen zwischen heiter und tragisch diesen Gegenstand verhandeln wird. Für dieses Tanzstück wurde ein Kompositionsauftrag an eine junge Münchner Komponistin vergeben, und

Happy Birthday wird auch in München aufgeführt werden. Eine gute Gelegenheit, das Theater Plauen-Zwickau und seine Qualität auch überregional zu präsentieren.

Fotos: © Theaterfotograf Peter Awtukowitsch

### Goldfisch-Variationen



# DIE MITGLIEDER UNSERES VEREINS

ACB Dornig GmbH  
Albert, Heike  
Athner, Christine  
Awtukowitsch, Nadja  
Bader, Erika  
Ballhause, Martina  
Ballhause, Rolf  
Bauer, André  
Bauer, Monika  
Bauer, Peter  
Bauer, Gudrun  
Baunacke, Dieter  
Behr, Wolfgang  
Behrens, Michael  
Behrens, Dr. Lutz  
Beier, Kathrin  
Berger, Katharina  
Bergmann, Ludwig  
Betsch, Ingolf  
Blankenstein, Dr. Felix  
Böhm, Günter  
Böhm, Dr. Irmgard  
Böhme, Franziska  
Böhme, Jochen  
Böhmer, Helmut  
Börner, Günther  
Börner, Silvia  
Böttcher, Gisela  
Böttiger, Birgit  
Bork, Peter  
Bornemann, Marta  
Bourguignon, Katrin  
Bourguignon, Stephan  
Brandt, Bodo

Braune, Doreen  
Busch, Charlotte  
Busch, Ursula  
Czys, Roswitha  
de Vera Juárez, Inés  
Dietze, Karl-Heinz  
Dietze, Ute  
Dolata, Torsten  
Dormero Hotel/Gastro  
GmbH  
Dörner, Anne  
Dörner, Friedebert  
Drenkwitz, Birgit  
Ebert, Eva  
Eckardt, Ingo  
Eichhorn, Inge  
Eichner, Dominique  
Eichner-Droege, Kerstin  
Eisel, Eberhard  
Elsner, Silke  
Enzmann, Ute  
Eschenbrenner, Carolin  
Fickert, Christina  
Fickert, Michael  
Fiedler, Thomas  
Findeisen, Dr. Bärbel  
Findeisen, Caroline  
Fischer, Herbert  
Fischer, Uwe  
Fleischer, Waltraud  
Forster, Winfried  
Foß, Hannelore  
Foß, Hilmar  
Frank, Ilona

Frank, Matthias  
Frank, Ramona  
Franz, Renate  
Friedrich, Mandy  
Fritzsich, Doreen  
Fritzsich, Michael  
Fröhlich, Evelyn  
Fuchs-Müller, Doris  
George, Heidrun  
Gerbeth, Sven  
Giese, Barbara  
Gläsel, Renate  
Golbs, Günter  
Grafe, Philipp  
Grimm, Helko  
Groh, Heidemarie  
Groß, Hans-Jürgen  
Groß, Julia  
Groß, Steffen  
Gruber, Dr. Mathias  
Guthmann, Heinz  
Guthmann, Sigrid  
Haas, Ursula  
Hänsel, Claudia  
Haltenhof, Prof.Dr.med.Horst  
Hammig, Steffi  
Haßler, Dr. Normann  
Heckl, Helga  
Heilmann, Claudia  
Heinig, Uta  
Heinze, Dirk  
Helbig, Karin  
Helbig, Klaus  
Heuer, Brunhild  
Hlawatsch, Klaus  
Hochbaum, MdB Robert  
Hochel, Ellen  
Hochel, Peter  
Höflich, Christa  
Hopp, Oliver

Horlomus, DM Andrea  
Houda, Maria  
Houda, Dr. Walter  
Hub, Wilfried  
Jahn, Luzie  
Jahn-Popov, Silke  
Jaminet, Brigitte von  
John, Dr. Gunter  
Joram, Thomas  
Karliner, Silvana  
Karthe, Martina  
Karthe, Jochen  
Kemmesies, Silke  
Ketzel, Sabine  
Kirst, Olaf  
Kirst, Jutta  
Klaubert, Walter  
Klaus, Gertraude  
Klehm-Fregien, Carmen  
Kluge, Ulrike  
Knüpfer, Christine  
Köcher, Dr. Volker  
Köhler, Ines  
Köhler, Jens-Uwe  
Köhler, Nicolaus  
König, Dipl.-Volksw. Joachim  
König, Stefan  
Kraus, Dr. Andreas J.  
Kretzer, Peter  
Kujat-Gruber, Dr. Annett  
Kultur- und Sportverein e.V.,  
Hans-Joachim Tilch  
Künzel, Erika  
Künzel, Hermann  
Kunzmann, Ralph  
Langguth, Diana  
Langhof-Thomas, Therese  
Lausberg, Brigitte  
Lemnitzer, Dr. Petra  
Lienemann, Günter



Lienemann, Renate  
Lochbaum, Gabriele  
Lochbaum, Gunter  
Löffler, Annette  
Löffler, Markus  
Lonitz, Dr. Maria  
Lonitz, Dr. Gottfried  
Magerkord, Dr. Rolf  
Magwas, Yvonne  
Markert, Gertraud  
Märtner, Dr. Bernd  
Marx, Günter  
Mehlich, Charlotte  
Melitzki, Emilia  
Mensdorf, Ursula  
Merkel, Christa  
Meybohm, Kati  
Mierau, Dr. Inge  
Möbius, Gudrun  
Morgner, Bernd  
Mothes, Dr. Inge  
Muck, Gabriela  
Muck, Petra  
Müller, Christian  
Müller, Detlef M.  
Müller, Dr. Klaus  
Müller, Lotar  
Müller, Monika  
Müller, Rüdiger  
Müller, Sonnhild  
Müller-Klug, Steffi  
Neidel, Helga  
Neubauer, Pauline  
Neuser, Claudia  
Neuser, Dr. Hans  
Nindel, Helma  
Nindel, Dr. Wolf-Rainer  
Nitzsche, Marita  
Nürnberg, Dieter  
Oder, Dr. Dorothea

Opel, Christine  
Opel, Hannes  
Opel-Prosche, Jana  
Paul, Günter  
Paul, Maria  
Pecht, Gabriele  
Peller, Hans  
Persch, Andreas  
Persch, Beate  
Peterhänsel, Marianne  
Peterhänsel, Walter  
Petzold, Dieter  
Petzold, Susann  
Petzold, Ulrike  
Pfau, Hanna  
Pfau, Rudolf  
Pfeifer, Vermessungsbüro  
Pfeil, Juliane  
Pöschmann, Annette  
(verstorben; Mitgliedschaft  
wird fortgesetzt)  
Prätorius, Dietmar  
Prätorius, Rosemarie  
Prochazka, Eva  
Reichardt, Harald  
Reichardt, Sibylle  
Reichel, Friedrich  
Reinhardt, Manfred  
Reißig, Gisela  
Richter, Karolin  
Richter, Kerstin  
Richter, Timm  
Rintelmann, Franziska  
Rönsch, Bernhard  
Rogler, Dr. Karin  
Rohrschneider, Gottfried  
Rotary Club Vogtland  
Schloß Voigtsberg  
Roth, Klaus-Dieter  
Rudert, Renate

Rudert, Renate  
Rudloff, Wolfgang  
Rummel, Hans-Jörg  
Sachse, Dagmar  
Sachse, Jörg  
Sarközy, Levente  
Schaarschmidt, Irene  
Schaufel, Frank  
Schirmer, Antje  
Schlee, Gerda  
Schmeißer, Peter  
Schmidt, Jens  
Schneider, Dieter  
Schneider, Friedhelm  
Schneider, Tobias  
Schneider, Ursula  
Schrenk, Alexander  
Schüll, Gisela  
Schütt, Jo (Frau)  
Schulze, Gisela  
Schumann, Sybille  
Schumann, Wolfgang  
Schuster, André  
Seidel, Anke  
Seidel, Patrick  
Siebler, Edeltraut  
Siebler, Günter  
Silling, Yvette  
Spörl, Michael  
Spörl, Katja  
Spranger, Tim  
Sternquell Brauerei GmbH,  
Herr Sachse  
Stolle, Edith  
Stolze, Joachim  
Stöß, Christa  
Stüber, Margarete  
Suhl, Gerret  
Täschner, Karin  
Täschner, Uwe  
Taubner, Dipl.-Med.  
Ekkehard  
Teufel, Josef  
Thieme, Frank

Thieme, Petra  
Trommer, Gabriele  
Trommer, Torsten  
Trommer, Rolf  
Tryonadt, Thomas  
Ulrich, Cornelia  
Vogtländischer Verein zu  
Berlin e.V., Frau Yvonne  
Magwas  
Vogtlandmühlen GmbH,  
Frau Petra Gerber  
Voigtmann, Claudia  
Volksbank Vogtland e.G.,  
Herr Hostalka  
Waibel, Claudia  
Waldmann, Dr. Angelika  
Waldmann, Prof.Dr.  
Klaus-Dieter  
Walker, Kris (Frau)  
Wand, Frank  
Weber, Gudrun  
Weidler-Tittmann, Monika  
Weigel, Karin  
Weisbach, Bernhard  
Weisbach, Rita  
Wenschuh, Dr. Ulrich  
Wettcke, Dorrit  
Winkler, Inge  
Winkler, Thomas  
Wirkner, Ingrid  
Zabel, Benjamin  
Zaumseil, Dr. Renate  
Zeidler, André  
Zenkel, Peter  
Zenner, Cornelia  
Ziegler, Elke  
Ziegler, Norbert  
Zimmermann-Horn, Martina  
Zorn, Uta  
Zücker, Sandra

Stand: 25. August 2016  
Mitglieder: 300



**25**  
Jahre

**Wir gratulieren  
dem THEATER-  
FÖRDERVEREIN!**

Offenheit VERTRAUEN

Solidarität *Glaubwürdigkeit*

*Fairness* Partnerschaft

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**



**[www.volksbank-vogtland.de](http://www.volksbank-vogtland.de)**